

Chemnitzer Anzeiger.

(Herausgeber und Verleger: A. L. Kretschmar.)

Mit Königl. Sächs. allergnädigster Concession.

Bekanntmachungen.

Nr. 62.

In Berücksichtigung der fortwährenden bedeutenden Steigerung der Getreidepreise, ist die Brod- und Semmeltaxe bis auf Weiteres vom 29. dieses Monats an folgendermaßen regulirt worden:

2 Pfd. haubacknes Brod	— = 1 Gr. 7 Pf.
4 „ „	— = 3 „ 2 „
6 „ „	— = 4 „ 9 „
11 Loth Semmel	— = — = 6 „
7 „ Weißbrod	— = — = 3 „
6 „ Süßbrod	— = — = 3 „

Chemnitz, den 27. August 1838.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

Wehner, Bürgermeister.

Können Scheintodte in geschlossenen Särgen wieder erwachen? *)

(Von dem Königl. Geh. Medicinal-Rathe und Professor Dr. Wendt in Breslau.)

Täglich sieht man, daß sich Menschen vor entfernten Gefahren fürchten und nahe so oft und so leicht übersehen; daher denn auch die Zahl derer, denen die Möglichkeit des Lebendigbegrabens und des Wiedererwachens im Grabe viel Kummer macht, so unendlich groß ist, obgleich ganz unbezweifelt dieses das allererfsten Unglück ist, welches einen Menschen trifft und treffen kann.

Im schauervollen Dunkel einer Grabesnacht aus dem Todenschlase mit vollem Bewußtseyn und von jeder menschlichen Hülfe entfernt, zu erwachen, um in solcher Lage allen Schrecknissen des Hungertodes preisgegeben zu werden, ist freilich ein gräßlicher Gedanke, bei dem das Haar sich emporsträuben kann und durch den jede Schutzmaßregel gegen eine solche Möglichkeit vollkommen gerechtfertigt ist, doch zerrinnt ein solches Schreckenbild in Nichts bei der unbe-

fangenen und besonnenen Ueberlegung und der daraus hervorgehenden Ueberzeugung, daß unter den dabei vorkommenden Umständen und bei der heutigen Art zu begraben, ein solches Erwachen ganz und gar nicht möglich ist.

Der Tod tritt entweder nach langwierigen, die edlen Eingeweide allmählig zerstörenden und die nothwendigsten Lebensbedingungen aufhebenden Krankheiten ein, oder das Leben erlischt plötzlich nach großen und unerwarteten Veranlassungen. Im ersten Falle einen Scheintod und die Möglichkeit eines Erwachens anzunehmen, ist eine ganz unstatthafte, aller innern Haltung entbehrende Vermuthung. Wer an eitriger Zerstörung edler Eingeweide, an allgemeiner Säfteauslösung einen langsamen Tod stirbt, würde, auch wenn er könnte, zu dem alten Leiden nicht erwachen wollen; — laßt den Dulder ruhen, hier ist ein Scheintod nicht möglich. Anders verhält es sich aber bei Blutungen, bei Ohnmachten, bei Krämpfen, bei plötzlichen Unglücksfällen, wo der Mensch erstarrt, für die Umgebungen als des Todes Bild, im Innern noch lebend und regsam. Ein solcher Zustand gehört aber den Lebendigen an, und es ist eben so wenig erlaubt, einen solchen Scheintodten wegzubringen, als es erlaubt werden kann, einen Schlafenden in eine Todtenkammer schaffen zu lassen. Der auf der

*) Wir empfehlen diesen Aufsatz allen ängstlichen Gemüthern zur Beruhigung.